

Zur Lesung Das Buch Ester hat einen historischen Kern, um den sich im Lauf der Zeit einiges Legendenhafte angesammelt hat. Später hinzugekommen sind zum Beispiel die Gebete des Mardochai und seiner Pfliegerochter Ester (Kap. 14 bzw. Kap. 4). Ester war am persischen Hof zur Königin erhoben worden. Als die im Perserreich lebenden Juden in größter Gefahr waren, legte sie beim König Fürbitte ein, und es gelang ihr, die Angehörigen ihres Volkes zu retten. Bevor sie aber zum König geht, betet sie zu dem einen Gott, dem König Israels: Sie bittet um Verzeihung und Hilfe für ihr Volk und beruft sich vor allem darauf, dass Gott dieses Volk für immer als sein besonderes Eigentum angenommen hat. – Dtn 6, 20–25; 7, 6; 10, 17; Ps 95, 3; 136, 2; Dan 2, 47; 11, 36.

ERSTE LESUNG

EST 4, 17K.L–M.R–T (17N.P–R.AA–BB.GG–HH)

Herr, unser König, ich habe keinen Helfer außer dir

Lesung

aus dem Buch Ester.

In jenen Tagen

17k wurde Königin Ester von Todesangst ergriffen
und suchte Zuflucht beim Herrn.

Und sie betete zum Herrn, dem Gott Israels:

17l Mein Herr, unser König, du bist der Alleinzige.
Hilf mir!

Denn ich bin hier einzig und allein
und habe keinen Helfer außer dir;

die Gefahr steht greifbar vor mir.

17m Von Kindheit an
habe ich in meiner Familie und meinem Stamm gehört,
dass du, Herr, Israel aus allen Völkern erwählt hast;
du hast dir unsere Väter
aus allen ihren Vorfahren
als deinen ewigen Erbesitz ausgesucht
und hast an ihnen gehandelt, wie du es versprochen hattest.

17r Denk an uns, Herr!
Offenbare dich in der Zeit unserer Not
und gib mir Mut,
König der Götter und Herrscher über alle Mächte!

17s Leg mir in Gegenwart des Löwen
die passenden Worte in den Mund
und stimm sein Herz um,
damit er unseren Feind hasst
und ihn und seine Gesinnungsgenossen vernichtet!

17t Uns aber rette mit deiner Hand!
Hilf mir,
denn ich bin allein und habe niemand außer dir, o Herr!